

497 (= CIL XIII 5210) Grabinschrift

Stele aus Jurakalk mit teilweise abgebrochenem Totenmahlrelief über dem vertieften Schriftfeld mit profiliertem Rahmen, unten abgebrochen, bestehend aus zwei anpassenden Fragmenten, die hinten durch moderne Metallklammern zusammengehalten werden. Maße (152)×67×30; Buchst. 5,5/3,8/3. O eingeschrieben in C (Z. 4). Dreieckige Interpunktionen auf allen Zeilen.

Gefunden 1856 unterhalb von Windisch (AG) »anlässlich der Eisenbahnarbeiten bei Gebenstorf bei der Reussbrücke« BOSSERT. Heute im Depot Zeughaus Dägerli in Windisch (Inv. KAA 38). Autopsie durch KOLB im Jahr 2009.



Q(uintus) • *L*ucilius • *Q*(uinti) • *f*(ilius)
*V*ot(uria) • *P*udens • *B*er-
*g*omi • *m*il(es) • *l*eg(ionis) • *X*I
C(laudia) • *P*(iae) • *F*(idelis) *c*enturia *G*elli •
*A*grico-

5 *l*ae • *a*nn(or)um *X*XXXIII • *s*tip(endiorum) •
*X*III • *h*(ic) • *s*(itus) • *e*(st)
*h*er(es) • *f*ac(iendum) • *c*ur(avit)

Quintus Lucilius Pudens, Sohn des Quintus, (aus der Tribus) Voturia, aus Bergomum, Soldat der 11. Legion Claudia Pia Fidelis, aus der Zenturie des Gellius Agricola, (der) 33 Jahre (lebte und) 14 Dienstjahre (absolvierte), ist hier bestattet. Der Erbe hat (das Grabmal) errichten lassen.

Foto: B.H.

KELLER/MEYER 1865, 212 Nr. 36; MOMMSEN, CIL XIII 5210 (RIESE 1914, Nr. 897; ESPÉRANDIEU 1918, Nr. 5442 Foto 113; HOWALD/MEYER 1940, 289 Nr. 280; RICHIER 2004, 237 Nr. 146); WALSER, RIS II 159 Foto; BOSSERT 1999, 47 Nr. 34 (AE 2001, 1522).

7 *h*er(edes) *f*ac(iendum) *c*ur(averunt) HOWALD/MEYER

Einen weiteren Zenturionen namens *Agricola* in Vindonissa nennt die Schreibtafel Nr. 528.12.

Datierung: Zwischen 70 und 101 n. Chr. wegen der Stationierung der *legio XI* in Vindonissa RITTERLING 1925, 1694; FELLMANN 2000.

498 (= EDCS-11201828) Grabinschrift

Obere Hälfte einer Stele (unten diagonal abgebrochen) aus gelblichem porösem Muschelkalk (aus Mägenwil SCHULTHESS) mit reliefiertem Giebel (sitzende Adler mit Schlange im Schnabel), der von drei Akroteren umgeben ist (rechts und links als Löwen geformt, der rechte heute abgebrochen, Mittelakroter verloren). Das Schriftfeld ist stark vertieft (oben als Nische gestaltet) und gerahmt durch einen Bogen getragen von Säulen mit Blattkapitellen; in den Zwickeln seitlich des Bogens sind ein Wasservogel und ein Rabe (?) dargestellt. Maße (102)×67×23,5; Buchst. 6,1–2,7.

Gefunden 1921 in Brugg (AG) nordöstlich des alten Postgebäudes beim Ausheben der Erde für einen Neubau SCHULTHESS 1921. Heute aufbewahrt im Depot Zeughaus Dägerli in Windisch (Inv. 10494). Autopsie durch KOLB im Jahr 2009.

